

## **Status zu den Zielen / Arbeitsschwerpunkten von D-GEO im Jahr 2025**

*(Die vereinbarten Ziele bzw. Arbeitsschwerpunkte werden in der Folge erneut wiedergegeben. Absätze zum Status mit Stand November 2025 folgen jeweils.)*

### **„Inventur“ der deutschen Beteiligung an GEO:**

Ziel der Inventur ist es, als Basis für eine strategische Weiterentwicklung ein möglichst umfassendes Bild der Beteiligung deutscher Akteure zu erhalten. Dies kann umfassen:

- Direkte Beteiligung an GEO-Aktivitäten, bspw. GEO-Arbeitsgruppen und Aktivitäten im Rahmen des GEO Work Programme (z.B. Pilots, Initiatives, Flagships).
- Beteiligung in Förderprojekten im Rahmen von Horizon Europe, ESA etc., die das Ziel haben, zu GEO konkret beizutragen.
- Beteiligung an anderen internationalen Gruppen, die konkrete und signifikante Beiträge zu GEO liefern.

Der als Ergebnis der Inventur gewonnene umfassendere Überblick über deutsche GEO-Beiträge soll genutzt werden, um Deutschlands Rolle in GEO national und international positiv darzustellen und gezielt weiter zu stärken bzw. weitere Verbindungen zu knüpfen. Dabei soll auch ein besseres Verständnis herausgearbeitet und eine Motivation aufgezeigt werden, unter welchen Umständen ein Engagement in GEO deutschen Beteiligten nutzt, und wo es sich als effizient oder auch nicht effizient erweist. Daraus kann die strategische Steuerung (inkl. Neuausrichtung wo nötig) der programmatischen Arbeit in GEO abgeleitet werden.

Die Herstellung weiterer GEO-Bezüge in deutschen Aktivitäten und die Verstärkung des deutschen Engagements in speziellen GEO-Themen, wo sinnvoll, bleiben – wie auch in den vergangenen Jahren – ebenfalls ein Ziel von D-GEO.

### **Status:**

Im März 2025 wurde im Rahmen des 58. D-GEO Meetings ein Workshop zum Thema „Gegenwärtige deutsche Beteiligungen in der Group on Earth Observations (GEO) und zukünftige Potentiale“ im BMDV (heute BMV) in Bonn durchgeführt. Über 40 Personen nahmen an dem hybrid durchgeführten Meeting teil. Ausgehend vom damals vorliegenden Entwurf des GEO-Arbeitsprogramms wurden in Vorträgen deutsche Beteiligungen an GEO-Aktivitäten vorgestellt. Auf diese Weise entstand für die Teilnehmenden ein guter Überblick.

Die im Rahmen des Arbeitsziels angestrebte „Inventur“ ist wegen der offenen und facettenreichen Struktur von GEO nicht ohne Weiteres umfassend und vollständig zu liefern, zumal sich die Beteiligungen deutscher Akteure auch jederzeit ändern können. Insbesondere die Beteiligung an evtl. relevanten Fördervorhaben und an anderen internationalen Gruppen, die ihrerseits GEO-Beiträge liefern, ist nicht leicht zu überblicken. Daher ist das Ziel der „Inventur“ als dauerhafte oder zumindest wiederkehrende Aufgabe der D-GEO Arbeitsgruppe zu verstehen. Auch der im Rahmen des 60. D-GEO Meetings in Koblenz bei der BfG durchgeführte Workshop rund um das Thema „Wasser“ hat dazu beigetragen, und zukünftige Workshops werden das im Rahmen der jeweiligen Themensetzung voraussichtlich ebenfalls tun.

Die bisherigen Aktivitäten zur „Inventur“ haben bereits dazu geführt, ein besseres Verständnis für mit einer GEO-Beteiligung verbundene Chancen zu gewinnen und die strategische Steuerung der nationalen Aktivitäten zu schärfen. U.a. wurden rund um die neue Initiative eines „GEO Ecosystem Atlas“ und des schon länger bestehenden GEO-Flagship „GEO BON“ (GEO Biodiversity Observation Network) die Interessen verschiedener deutscher Akteure deutlicher und einander gegenseitig bewusst. Des Weiteren fiel auf, dass deutsche Akteure, die maßgeblich zu GEO-Flagships beitragen, sich eine bessere Unterstützung durch das GEO-Sekretariat in Genf wünschen, und dass an vielen Stellen unabhängig voneinander der Eindruck entstanden ist, dass das GEO-Sekretariat mitunter einseitig bestimmte Aktivitäten befördert.

Was Förderprojekte im Rahmen von Horizon Europe, ESA etc. betrifft, führte das D-GEO Sekretariat einzelne Beratungen durch oder stellte Verbindungen her, die möglicherweise zu zukünftigen Projektbeteiligungen führen werden.

### **Mitwirkung in den internationalen GEO-Gremien und GEO-Arbeitsgruppen:**

Deutschland wird sich in 2025 aktiv in die Diskussionen sowohl des GEO Executive Committee (ExCom) als auch des GEO Programme Board einbringen. In Abstimmung mit der Europäischen Kommission und anderen europäischen Beteiligten sollen gemeinsame Positionen eruiert und im internationalen Rahmen bestmöglich vertreten werden. Dabei wird es darum gehen, die Weichenstellungen für die 3. Phase von GEO (nach den beiden 10-jährigen Phasen von 2005-2015 und 2015-2025) mitzugestalten und dabei strategische Ziele deutscher Akteure soweit wie möglich zu unterstützen. Zentral für diese Weichenstellungen sind zwei Dokumente, die durch die GEO-Vollversammlung im Mai 2025 beschlossen werden sollen, um die Umsetzung der Ende 2023 verabschiedeten neuen GEO-Strategie voranzubringen:

- Strategischer Implementationsplan für die Jahre 2026-2030,
- GEO-Arbeitsprogramm für 2026 und folgende. (Das Programm hat keine feste Gültigkeitsdauer und soll regelmäßig fortgeschrieben werden.)

Ein weiteres Ziel besteht auch weiterhin darin, durch die Mitwirkung im Programme Board und den diversen Arbeitsgruppen bessere Einblicke in die auf internationaler Ebene ablaufenden Prozesse und Entscheidungen auf Fachebene zu bekommen und diese – sofern ein Mehrwert für Deutschland begründet werden kann – mitzugestalten. Durch die internationale Mitwirkung gewonnene Einblicke sollen in der D-GEO Arbeitsgruppe geteilt werden und zu einem besseren Verständnis möglicher Chancen und ggf. sich ergebender Prioritäten für das deutsche Engagement in GEO führen.

### **Status:**

Im Zeitraum zwischen der „GEO Week“ mit Vollversammlung und Erdbeobachtungsgipfel in Kapstadt, November 2023, und dem GEO-Forum mit Vollversammlung, Mai 2025, stellte die aktive Mitwirkung in GEO-Gremien einen Schwerpunkt der auf GEO bezogenen Tätigkeiten des BMV, des DWD und des D-GEO-Sekretariats dar.

Nach einjähriger Abwesenheit trat Deutschland im November 2023 wieder dem GEO Executive Committee (ExCom) bei, wobei die turnusgemäße Teilnahme voraussicht-

lich bis zur nächsten Vollversammlung im Jahr 2026 andauern wird.<sup>1</sup> Außerdem wurde die Mitarbeit im GEO Programme Board nach personellen Wechslen intensiviert.

Im ExCom wurde eine Reihe zentraler Themen beraten, u.a. Maßnahmen zur Implementierung der in Kapstadt beschlossenen post-2025 Strategie „Earth Intelligence for All“, die Entwicklung eines neuen GEO-Arbeitsprogramms (letzteres unter Federführung des GEO Programme Board) und Fragen zum Fortbestand und zur Erneuerung der GEO-Infrastruktur (GEO Knowledge Hub etc.). Auch eine Reihe von kurzfristig relevanten Sachverhalten war zu diskutieren, bspw. die Planung der großen jährlichen GEO-Events (Plenary, Forum/Symposium) und die Folgen einer geänderten US-Haltung zu Themen wie dem Klimawandel und zu multilateraler gleichberechtigter Zusammenarbeit im Allgemeinen.

Deutschland hat sich dabei maßgeblich an Diskussionen zur Weichenstellung für die 3. Phase von GEO beteiligt, wobei eine enge Abstimmung mit der Europäischen Kommission als ständigem GEO Co-Chair sowie anderen Europäischen Akteuren und Mitgliedstaaten gesucht wurde. Der Prozess ist allerdings noch nicht beendet; vielmehr muss das im Mai 2025 beschlossene Arbeitsprogramm weiter „mit Leben gefüllt“ und konkretisiert werden. Außerdem stehen weitere wichtige Themen an, u.a.:

- Aktualisierung der in Teilen überholten „Rules of Procedure“ von GEO durch eine Arbeitsgruppe unter dem ExCom. Hier soll auch darauf reagiert werden, dass in der jüngeren Vergangenheit einige Vorgehensweisen beobachtet wurden, die mit den etablierten Regeln nicht in Einklang stehen.
- Monitoring und Evaluierung der Fortschritte der im Arbeitsprogramm beschlossenen Aktivitäten durch eine Arbeitsgruppe des Programme Board.
- Entwicklung eines regelbasierten Vorgehens zum Einwerben und zum Umgang mit finanziellen Mitteln für neue oder bestehende GEO-Aktivitäten durch eine Arbeitsgruppe des Programme Board.
- Ein grundlegendes Thema wird außerdem sein, wie sich GEO behaupten und an Effizienz gewinnen kann in Zeiten knapper und möglicherweise sinkender Budgets.

Zusammenfassend wird festgehalten, dass sich Deutschland maßgeblich an den wichtigsten Gremien von GEO beteiligt und Einfluss genommen hat. Auch im Rahmen der beiden letzten GEO-Vollversammlungen wurden unsere nationalen Standpunkte deutlich gemacht und mit anderen Mitgliedern diskutiert.

### **Begleitung von EuroGEO und weiteren europäischen Programmen, insbesondere Copernicus, bei der Gestaltung ihres GEO-Beitrags:**

Eine wichtige Zielsetzung bleibt die nachhaltige Sicherung der Verfügbarkeit notwendiger und vielfältiger Erdbeobachtungssysteme in Europa. Auch 2025 stehen zur Weiterführung von Copernicus wichtige Meilensteine an. Zudem hat auf EU-Ebene die Arbeit an Weichenstellungen für den Finanzierungszeitraum von 2028-2034 begonnen. Ein Ziel muss sein, Copernicus als ein prioritäres und erfolgreiches Element im Europäischen Raumfahrtprogramm weiter auszubauen – und damit auch als herausragenden europäischen Beitrag zu GEO und zur Umsetzung multilateraler

---

<sup>1</sup> Im Regelfall dauert der Turnus 2 Jahre. Durch den vom Herbst ins Frühjahr verschobenen Termin der GEO-Vollversammlung verlängert sich die Zugehörigkeit in diesem Fall auf rund 2,5 Jahre.

internationaler Abkommen zu erhalten. Darüber hinaus soll an der Gestaltung von konkreteren GEO-Beiträgen aus dem Copernicus-Programm, aber auch aus „Horizon Europe“, „Destination Earth“ und relevanten ESA- und EUMETSAT-Programmen, mitgearbeitet werden.

Hierfür wird sich D-GEO weiterhin auch innerhalb der Regionalinitiative EuroGEO einsetzen. Die Aktivitäten des in 2024 im Auftrag der Europäischen Kommission gestarteten EuroGEO-Sekretariats sollen begleitet und, wo sinnvoll, unterstützt werden. Dabei sollen mögliche Chancen für nationale Akteure erkannt und möglichst genutzt werden, um eine zielgerichtete deutsche Beteiligung am europäischen GEO-Beitrag zu erreichen.

### **Status:**

BMV, DWD, das D-GEO Sekretariat und weitere Mitglieder der D-GEO Arbeitsgruppe nutzten im Mai 2025 das GEO-Forum in Rom und im Oktober 2025 den EuroGEO-Workshop in Den Haag, um an Diskussionen auf europäischer Ebene teilzunehmen und sich zu informieren. Hinzukamen die Teilnahmen vom BMV und dem D-GEO Sekretariat an den Sitzungen der EU GEO High-level Working Group – meist durchgeführt als europäische Vorbereitungssitzungen vor Meetings der GEO ExCom.

Im Rahmen dieser GEO-Meetings, aber auch bei Copernicus-Veranstaltungen, wie etwa den General Assembly Meetings der Copernicus-Dienste, wurden nicht nur thematische Anknüpfungspunkte zwischen Copernicus und GEO diskutiert, sondern auch der konkrete Wille zur Zusammenarbeit wurde deutlich. Dies betrifft auf europäischer Ebene insbesondere die Generaldirektionen DEFIS (für Copernicus) und RTD (für GEO). D-GEO und das BMV ermutigten die beiden Direktionen in der Vergangenheit wiederholt zur engeren Zusammenarbeit, und gute Fortschritte wurden in 2024 und 2025 sichtbar. Die Zusammenarbeit sollte sich beispielsweise manifestieren in Kooperationen zwischen den „Entrusted Entities“ der Copernicus-Dienste und GEO-Initiativen und ggf. auch EuroGEO-Arbeitsgruppen. Das Ziel aus Copernicus-Sicht muss dabei sein, GEO für die weltweite Sichtbarkeit des Programms zu nutzen und die Wirksamkeit von Copernicus mit Hilfe von GEO zu erhöhen. Auch die Gewinnung nicht-europäischer Daten für Copernicus bzw. der Datenaustausch sollte ein Ziel darstellen.

Konkret ist zurzeit bekannt, dass der Copernicus-Landdienst sich an den GEO Flagships GEOGLAM und GEO-LDN aktiv beteiligt. Zudem trägt der Marine Dienst von Copernicus die „GEO Blue Planet“-Aktivität maßgeblich mit, die im neuen Arbeitsprogramm in der Kategorie eines „Convener“ gelistet ist. Der Katastrophendienst wirkt in den Initiativen GEO Human Planet und den im neuen Arbeitsprogramm als Flagship eingestuften Aktivitäten Global Wildfire Information System (GWIS) und GEO Global Water Sustainability (GEOGLOWS) mit – in GEOGLOWS und GWIS spielt darüber hinaus auch das EZMW als „Entrusted Entity“ der Copernicus Atmosphären- und Klimawandel-Dienste eine wichtige Rolle. Auch bei weiteren Aktivitäten tauchen im GEO-Arbeitsprogramm Bezüge zu Copernicus auf.

Analog wäre auch eine enge Verbindung zwischen dem EU-Programm „Destination Earth“ und GEO wünschenswert. Dies ist bisher noch nicht in größerem Maße sichtbar.

Was die in 2024 wiederbelebten „EuroGEO Action Groups“ zu unterschiedlichen Themen betrifft, wird sich zeigen müssen, was diese Gruppen bewegen können, oder ob es sich nur um „lose Gebilde“ handelt, die einmal im Jahr beim EuroGEO Workshop in einer Session zusammenkommen. Für deutsche Beteiligungen wird insbesondere

die Chance darin gesehen, dass die Gruppen u.U. Einfluss nehmen können auf die Prioritäten der mit GEO verknüpften Förderaufrufe innerhalb des EU Forschungsrahmenprogramms. Eine „Brückenfunktion“ der „Action Groups“ zwischen nationalen Akteuren in Europa und den internationalen GEO-Initiativen wäre aus nationaler Sicht wünschenswert, wird aber bisher nicht in größerem Maße wahrgenommen.

### **D-GEO als Kooperationsnetzwerk:**

Wie in der Vergangenheit wird D-GEO sich weiter dafür einsetzen, dass sich nationale EO-Akteure über ihre jeweiligen Aktivitäten austauschen, Möglichkeiten der Zusammenarbeit erkennen, Daten miteinander teilen etc. Die D-GEO Arbeitsgruppe soll als lebendiges und offenes Netzwerk weitergeführt werden. Dabei sollen auch überlappende Interessen mit anderen Netzwerken, bspw. der nationalen Copernicus-Fachkoordination betrachtet und – wo sinnvoll – gemeinsame Austauschformate entwickelt werden. Die nationale Zusammenarbeit in D-GEO soll immer im Kontext der internationalen (GEO)-Ebene stehen. Dabei soll ein noch stärkerer Fokus darauf liegen, gemeinsame Prioritäten und den Mehrwert einer Kooperation in spezifischen Themenfeldern herauszuarbeiten und nationale Akteure bei der Beteiligung in GEO zu unterstützen.

Die internationale Erschließung nationaler Datenquellen und das Teilen relevanten Wissens ist ein wichtiges Thema in GEO, auch wenn das „GEOSS“<sup>2</sup> in der aktuellen Strategie von GEO keine zentrale Rolle mehr spielt. Auch auf nationaler Ebene bleibt das Teilen von Geodaten und die Erschließung von Geodatenbanken wissenschaftlicher Einrichtungen für die Geodateninfrastruktur Deutschland (GDI-DE) weiterhin Teil dieser Zielsetzung, wird jedoch weniger stark im Fokus stehen, nachdem in den vergangenen Jahren bereits große Fortschritte erzielt wurden.

### **Status:**

Eine Stärke von D-GEO ist seit jeher die Netzwerkfunktion und die Möglichkeit, sich über Erdbeobachtungsthemen im weiteren Sinne (in-situ, aus der Luft und aus dem Weltraum) auszutauschen. Dazu wurden auch 2024 und 2025 Meetings in Präsenz durchgeführt.

Der Fokus der Austausche im Rahmen von D-GEO hat sich zuletzt – wie geplant – stärker in Richtung der internationalen Ebene verschoben. Besonderes Augenmerk wurde auf das neue GEO-Arbeitsprogramm gelegt, und die Beteiligten informierten sich gegenseitig über ihre Mitarbeit und Erfahrungen. Ziele dabei sind, Chancen für deutsche Akteure zu erkennen, Input für die Gremienarbeit in GEO zu liefern, aber auch Möglichkeiten der Kooperation innerhalb Deutschlands zu erkennen.

D-GEO hat sich insbesondere auch als Gruppe etabliert, in der sich Angehörige verschiedener Bundesressorts und vor allem auch deren nachgelagerte Behörden treffen und austauschen – hier besteht eine Gemeinsamkeit mit der Copernicus Fachkoordination. Viele Institutionen sind in beiden Gruppen aktiv. Daher sollen die Gruppen, wo sinnvoll, stärker verzahnt werden. Bspw. standen beim 60. D-GEO Treffen bei der BfG zwei Beiträge von Mitgliedern der Copernicus Fachkoordination

---

<sup>2</sup> Das „Global Earth Observation System of Systems“ (GEOSS) war ein zentrales Ziel bei der Gründung von GEO im Jahr 2005.

auf der Agenda, und für das Nationale Forum für Fernerkundung und Copernicus 2026 wurde eine D-GEO Session ins Programm aufgenommen.

### **Entwicklung eines neuen strategischen Plans:**

Der Deutsche GEOSS Implementationsplan (DGIP) von 2007 beschreibt Ziele, die in vielen Fällen nicht mehr aktuell sind. Daher ist die Formulierung eines neuen strategischen Plans, der den DGIP ablöst, geplant. Dieser soll Bezug nehmen auf relevante Ziele der neuen nationalen Anwendungsstrategie der Bundesregierung für die „Nutzung von Satellitensignalen und -daten, bereitgestellt durch die europäischen Programme Copernicus und Galileo sowie die meteorologischen Programme von EUMETSAT“<sup>3</sup>. Der neue Plan soll eine aktualisierte Orientierung geben, wie die deutsche Beteiligung an GEO organisiert und welche Themen innerhalb der D-GEO Arbeitsgruppe vorangebracht werden sollen.

### **Status:**

In der Ende 2024 beschlossenen nationalen Anwendungsstrategie der Bundesregierung für die „Nutzung von Satellitensignalen und -daten, bereitgestellt durch die europäischen Programme Copernicus und Galileo sowie die meteorologischen Programme von EUMETSAT“ ist die Maßnahme COP-HF 3.3 enthalten: „Unterstützung der Group on Earth Observations (GEO) und entwicklungspolitischer Ziele Deutschlands“. Als Ziele der Maßnahme werden genannt:

- Copernicus und andere europäische und nationale Erdbeobachtungskapazitäten tragen sichtbar und wirksam zur Lösung globaler gesellschaftlicher Herausforderungen und der Ziele multilateraler Abkommen bei.
- Die Erreichung der Ziele Deutschlands wird begünstigt, und deutsche Expertise wird in internationalen Kooperationen genutzt.

An der Formulierung eines konkreteren Handlungsprogramms zu der Maßnahme wird weiterhin gearbeitet.

Es bestehen darüber hinaus Bezüge zu anderen in der Strategie genannten Maßnahmen, beispielsweise zu COP-HF 3.2: „Auf- und Ausbau sowie Verstetigung von Netzwerkstrukturen für Copernicus-Nutzer“ – auch wenn diese Maßnahme primär auf die Copernicus Fachkoordination und Netzbüros zu bestimmten Themen abzielt. Auch zur Maßnahme COP-HF 3.1: „Ausbau der deutschen Copernicus-Website zu einer zentralen Informationsplattform zur Erdbeobachtung“ wird D-GEO beitragen; die veraltete und wenig genutzte D-GEO Website wird abgeschafft zugunsten eines Bereichs auf der neuen Website, die Anfang 2026 online gehen soll. Es wird geschlussfolgert, dass die o.g. Elemente der Anwendungsstrategie der Bundesregierung und das Handlungsprogramm zur Umsetzung derselben im Zusammenspiel mit den jährlichen Zielen und Arbeitsschwerpunkten von D-GEO ein hinreichender, und gleichzeitig agilerer strategischer Rahmen für die Ausrichtung der D-GEO Aktivitäten sind. Daher wurde von der Erarbeitung eines eigenständigen D-GEO Strategieplans abgesehen.

---

<sup>3</sup> <https://bmdv.bund.de/SharedDocs/DE/Publikationen/DG/anwendungsstrategie-bundesregierung.html>

## **Neue Ansätze zur Durchführung von D-GEO Arbeitssitzungen und Workshops:**

Wie bereits in der D-GEO Arbeitsgruppe in 2024 diskutiert, sollen neue Formate der Zusammenarbeit und des Austausches angedacht und erprobt werden. Ziele sind eine möglichst strategische Herangehensweise, die Einbindung weiterer Teilnehmer und die Nutzung von Synergien, bspw. zwischen D-GEO und den nationalen Copernicus-Aktivitäten. Durch die Abwechslung von dezidierten Präsenztreffen mit virtuellen oder hybrid durchgeführten Meetings soll eine größere Zahl von Akteuren erreicht werden. Zudem sollen, wo sinnvoll, D-GEO Veranstaltungen im Rahmen größerer Zusammenkünfte der nationalen EO-Community geplant werden, bspw. beim nationalen Copernicus-Forum. Auch die Organisation eines D-GEO Workshops um ein bestimmtes fachliches Kernthema wird für 2025 angedacht.

## **Status:**

Die Austauschformate wurden im Jahr 2025 im Vergleich zu den Vorjahren diversifiziert:

- Das 58. D-GEO Meeting wurde explizit als hybrides Meeting (mit Einbeziehung auch der virtuell Teilnehmenden in die Diskussion) durchgeführt.
- Das 59. Meeting wurde als reines Online-Treffen organisiert, um kurz nach dem GEO-Forum in Rom die deutsche Community zu informieren. Eine Besonderheit war dabei auch die Teilnahme eines Kollegen von der EU-Kommission, der seine Perspektive darstellte, aber auch Informationen aus D-GEO erhielt.
- Das 60. Meeting bei der BfG wurde – ähnlich wie frühere Meetings – als Präsenzmeeting geplant. Eine virtuelle Teilnahme wurde auf Anfrage ermöglicht.

Ein weiterer Aspekt ist, dass die D-GEO Workshops sich nicht mehr allein auf die Aktivitäten der jeweils gastgebenden Institution konzentrieren, sondern einen weiteren Bogen spannen sollen. Das war im Falle des 58. und auch des 60. Meetings der Fall (Betrachtung des gesamten GEO-Arbeitsprogramms bzw. von Aktivitäten rund um das Thema „Wasser“). Erhaltene Rückmeldungen dazu aus dem Kreis der jeweils Teilnehmenden waren durchweg positiv.

Die bisher mit den unterschiedlichen Meeting-Formaten gemachten Erfahrungen sind gut. Alle Meetings wurden gut angenommen, und es konnten teilweise neue Akteure für D-GEO interessiert und in die Diskussion eingebunden werden. Es wird weiterhin zu bewerten sein, wann welches Format am besten passt, und welche Mischung gut funktioniert. Feedback nimmt das D-GEO Sekretariat jederzeit gerne entgegen.